

Das Monopoly-Fieber bricht aus

Bassersdorf und Nürensdorf lancieren mit dem GVBN ein Monopoly-Spiel

von Annamaria Ress

Eine Stunde bevor der Gewerbeanlass «Spielstadt Bassersdorf» seine Tore öffnete, lud die Gemeinde Bassersdorf zu einem «Kick off»-Anlass ein, denn in Zukunft geht es in Bassersdorf und Nürensdorf spielerisch zu und her. Die beiden Gemeinden lancieren zusammen mit dem Gewerbeverein Bassersdorf Nürensdorf (GVBN) ein Monopoly-Spiel, das ab Frühling 2020 zu kaufen ist.

Die Sonderedition des Monopoly-Spiels soll das Standortmarketing fördern und die Identifikation der beiden Gemeinden steigern. So die Ursprungsidee. Die Unternehmen, die sich um eine Partnerschaft bemühen, haben so die Möglichkeit, zusammen mit den Gemeinden auf unterhaltsame Art und Weise bei der Bevölkerung und dem Gewerbe im Gespräch zu bleiben. Ab Ende März

2020 kommt das Spiel in den Verkauf und wird exklusiv durch Mitglieder des GVBN zum Verkaufspreis von Fr. 69.90 vertrieben.

Entstanden ist die kreative Idee anlässlich der Planung zur Spielstadt Bassersdorf. «Das heisst, eigentlich schon kurz vorher, weil wir erfuhren, dass im Zürcher Oberland ein solches Monopoly-Spiel realisiert worden war und wir uns für diese Idee des Marketings begeistern liessen», erläutert Verwaltungsdirektor Christian Pleisch.

Teil eines einmaligen Projekts

Zuvor waren allerdings etliche Abklärungen nötig, auch bedingt durch die Vorgaben des Lizenzgebers unique Gaming Partners AG. Danach wurde entschieden, verschiedene Möglichkeiten einer Partnerschaft zuzulassen. Also Bronze (Fr. 1000.–), Silber (Fr. 2500.–) oder gar Gold (Fr. 7500.–). «Etliche Gewerbetreibende liessen sich die Chance nicht entgehen, Teil eines einmaligen

Projektes und eines Spieleklassikers zu werden», freute sich Bassersdorfs Gemeindepräsidentin Doris Meier-Kobler.

Am «Kick off»-Tag waren nur noch 5 der 34 Plätze freien Plätze auf dem Spielfeld zu vergeben. Nun geht es zum Endspurt vor der Produktion.

Einem originellen und sehr lokalen Spielzug auf dem neuen Monopoly zum Frühlingsstart steht also nichts im Weg. «Wenn nur ein paar Familien am Sonntag das Spiel zusammen spielen, ist schon viel erreicht», sagte der Nürensdorfer Gemeindepräsident Christof Bösel. ■



Die Verantwortlichen der Gemeinden und des GVBN freuen sich über das spezielle Monopoly-Spiel. (ar)

LESERFORUM

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Regeln Leserbriefe

Das dorfblitz-Team freut sich über Leserzuschriften an redaktion@dorfblitz.ch, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsetzung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegen im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt. (db)

GRÜNSTREIFEN MUSS TROTTOIR WEICHEN

Mit Interesse habe ich den Artikel im dorfblitz vom 27. Juli gelesen. Ich muss täglich durch das Nadelöhr beim Freihof, es ist viel zu schmal und gefährlich bei dem starken Verkehr in Bassersdorf. Die Räder der langen Lastwagen, besonders mit Anhänger, geraten auch mal auf das Trottoir. Schnelle Velofahrer auf dieser schmalen Stelle gefährden besonders ältere Leute und Kinder, da man als Fussgänger an dieser Stelle nicht ausweichen kann. Deshalb sollte man das Nadelöhr unbedingt jetzt bei der Planung mit einbeziehen und beheben, bevor es mal zu einem Unfall kommt.

Markus Gisiger, Bassersdorf

SOLISTENKONZERT MIT LINDA PETER

Die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung lädt Musikfreunde zu einem Resonanzkonzert der besten Schüler und Schülerinnen am Samstag, 21. September, um 17 Uhr in den Singsaal des Schulhauses Hatzenbühl ein. Als Solistin mit dabei wird auch die Nürensdorferin Linda Peter sein. Sie ist mehrfache Wettbewerbs-Preisträgerin und wird das Konzert in F-Dur für Altblockflöte und Orchester von Antonio Vivaldi spielen. Für diesen Auftritt mussten die Schüler und Schülerinnen am vergangenen Stufentest von Experten empfohlen werden und sich einem Ausscheidungsvorspiel stellen. Begleitet werden sie von einem Orchester mit Berufsmusikern. (e)